

Kirchentagszeitung

Erscheint im Wichern-Verlag Berlin

Freitag | 26. Mai



diekirche

www.die-kirche.de

united-kiosk.de

Schweige- minute

heute um 12 Uhr

Tausende Menschen sind in den letzten Jahren auf ihrem Weg nach Europa ums Leben gekommen.

35 000

Papphocker sind auf dem Kirchentag „im Einsatz“

Sicherheits-Check

Seite 11

Das tote Meer. SOS Méditerranée rettet Menschen Seite 10
Ellen, Giora und Mohamad. Das Rote Sofa lädt ein Seite 15
Programm-Änderungen Seite 13



Rotes Sofa
Seite 15



Kinderreporterin Anouschka im Zentrum Kinder. Dort bieten unter anderen die Evangelischen Schulen Frohnau und Pankow Experimente zum Thema: „Erlebte Optik – Du siehst mich! Was sehe ich?“ zum Mitmachen an. Da wird aus einer Mücke schon mal ein Elefant. Oder eine Klosterschreiberin. Die **EKBO-Schulstiftung** engagiert sich mit 22 Schulen beim Kirchentag. Fotos: privat



Impressum Kirchentagszeitung:

Kostenfreie Verteilzeitung für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin, Potsdam und Wittenberg. Produziert von der Redaktion der Evangelischen Wochenzeitung „dieKirche“. Herausgeber: Wichern-Verlag GmbH, Georgenkirchstraße 69–70, 10249 Berlin, Telefon: (030) 28 87 48-14, E-Mail: redaktion@wichern.de, www.die-kirche.de. Redaktion: Amet Bick (bi), Uwe Baumann (ub), Constance Bürger (cb, V.i.S.d.P.), Luisa Meyer (lum), Sibylle Sterzik (st). Konzept und Gestaltung: Uwe Baumann, Dietmar Silber. Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH. Anzeigen: m-public Medien Services GmbH, Zimmerstraße 90, 10117 Berlin, Telefon: (030) 3 25 32 14 32, E-Mail: christoph@m-public.de

Anzeigen

AndachtsApp

Der tägliche Impuls ...
... auf Ihr mobiles Gerät, als Video,
als Audio, überall

Ein Angebot der Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart

ModernTalking

DENKMAL. EIN WORT DER REFORMATION.



Durch Martin Luthers Schriften haben auch viele neue und einzigartige Worte den Weg in unseren Sprachgebrauch gefunden – wie z.B. das Wort „Denkmal“.

Mehr über die Geschichte Martin Luthers und seine Auswirkungen auf unsere Denkmale: www.luther-jubilaeum-2017.de

**Wir erhalten
Einzigtages.
Mit Ihrer Hilfe.**

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.

Ein Tag mit leichten Tönen



Die Obama-Veranstaltung war surreal, meint Annika Fock. Foto: Annika Fock

Ein typischer Tag auf dem Kirchentag – mit Bibelarbeit, Diskussion und Gänsehaut. Das erlebte Jugendredakteurin Annika Fock am Donnerstag.

► Die Sonne geht auf, der Kirchentag beginnt. Es ist Donnerstag. Die ersten Menschen versammeln sich in den Kirchen und an den Plätzen, nehmen den Morgensegen entgegen. Sie starten voller Energie und Vorfreude in den Tag. Am Brandenburger Tor sorgten gleich zwei Veranstaltungen für Wirbel und Glamour: die Bibelarbeit von Christina Aus der Au und Senator Klaus Lederer und die Diskussion mit

Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama.

Um die 70 000 Besucher drängten sich am frühen Vormittag auf dem Platz vor der Bühne. Die Ordner an den Eingängen hatten alle Hände voll zu tun, die Taschen zu kontrollieren und die heranströmende Menge einzuweisen. Nach längerem Warten in der Mittagssonne wurden langsam die ersten Gruppen müde und immer mehr Besucher saßen und lagen auf dem Boden. Der Auftritt Obamas zog sie jedoch alle wieder auf ihre Füße. Ein Jubeln und Klatschen ging durch die Menge – surreal, Obama

einmal live zu sehen. Schön und mitreißend.

Eine halbe Stunde später bringt uns die S5 vor die Tore der Messe. Eine Gruppe Pfadfinder hat sich im Zug gesammelt, sie kommen aus Nürnberg. Sie wollen das Zentrum „Älter werden“ besuchen und die Elektro-Dreirad-Fahrräder ausprobieren. Ein Gewühl ist in den Hallen, an allen Ecken ist es laut. Da kommt das ruhige Konzert in der „Diakonie Lounge“ ganz recht. Ein inklusiver Chor des CJD Brandenburg verzaubert mit leichten Tönen und lächelnden zufriedenen Gesichtern.

Die Füße tun langsam weh und doch tragen sie mich weiter in die Marienkirche in der Nähe vom Alexanderplatz. Psalmen von und um Luther begleiten uns durch den frühen Abend. Der Chorleiter Norbert Hoppermann vom Ensemble consonanz formt mit seiner Hand ein Fernrohr und wir im Publikum schauen durch unsere Fernrohre zurück. Und sehen, hören und fühlen die Klänge aus den Jahrhunderten. Mit Gänsehaut sitzen die Menschen noch einige Minuten auf den Kirchenbänken, nachdem die letzten Töne verklungen sind. Die Sonne scheint durch die Fenster und geleitet uns hinaus ins Freie. ■



So, zweiter Tach ...

► ... nach einem leuchtenden Abend kommt der Kirchentag nun so richtig in Fahrt. Auch wir sind heute ausgeströmt, zur Bibelarbeit von Margot Käßmann, zu Barack Obama und zu kontroversen Veranstaltungen wie „Christen in der AfD“. Und endlich leuchten auch wir orange, haben unseren Kirchentags-Schal nun in der Tasche. Am meisten hat mich heute früh die Bibelarbeit mit Thabo Makgoba, dem Erzbischof von Kapstadt, beeindruckt. Aus Südafrika ist er gemeinsam mit etwa 40 Christen angereist. So bunt gekleidete Menschen sieht man selten, gesungen haben sie, ihre Hüften bewegt. Wir haben es auch probiert, noch etwas steif. Morgen geht es weiter. Dann bestimmt noch schwungvoller. ■

Constance Bürger
ist Chefredakteurin
der Kirchentagszeitung.

Anzeigen

Menschen brauchen
Frieden.

Besucht uns auf dem
Deutschen Evangelischen Kirchentag,
24.-28. Mai 2017, Berlin, Markt der Möglichkeiten,
Halle 2.1/Stand C16

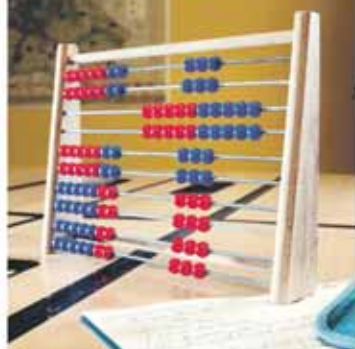
Die Quäker-Hilfe Stiftung fördert Friedens- und Entwicklungsprojekte. Seit über 20 Jahren. Weltweit in über 20 Ländern. Beharrlich, erfolgreich, konsequent. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Jetzt online informieren und spenden,
www.quaeker-stiftung.de



ARBEITEN BEI
HOFFBAUER

WIR ZÄHLEN
AUF SIE!



Hoffbauer
Evangelisch macht Schule!

Wir suchen engagierte und offene Mitarbeitende, die Freude haben, Werte vorzuleben und Orientierung zu geben.

Die Hoffbauer-Stiftung ist eine evangelische Schul- und Bildungsträgerin in Berlin und Brandenburg. Wir stärken Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sich in Freiheit zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und in Hoffnung zu leben, die aus unserer christlichen Sicht auf Welt und Menschen erwachsen.

Ihre Bewerbung

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie unter www.hoffbauer-bildung.de
Bewerbermanagement: Sandra Wasse | Telefon (0331) 23 13 479
Hermannswerder 7 | 14473 Potsdam

150 JAHRE Bethel

Für Menschen da sein

Bethel beim Deutschen Kirchentag 2017

Messe Berlin, Charlottenburg

Aktionsstand im Forum Diakonie

Halle 3.2a links, Stand D 10:

- ▶ 150 Jahre Bethel – Für Menschen da sein
- ▶ Stationen in der Geschichte Bethels – spielerisch erleben

Bühne im Forum Diakonie

Halle 3.2a links:

- ▶ Freitag, 26. Mai, ab 12.30 Uhr »Teilhabe«, Programm mit der Ballastwache, Mitgliedern des politischen Stammtischs und Michael Conty
- ▶ Samstag, 27. Mai, 14.30–15 Uhr, Offenes Singen mit dem Chor »Lebenszeichen« aus der Wohnstätte Reichenwalde
- ▶ Samstag, 27. Mai, 15.30–16 Uhr »Taschen voll Gold«, Oder so!

Dialogbibelarbeit in Leichter Sprache

Halle 5.2b:

- ▶ Samstag, 27. Mai, 9.30–10.30 Uhr Jesus sieht Zachäus (Lukas 19,1–10), Nils Lorenz, Bewohner, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Dr. Johanna Will-Armstrong, Pastorin, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Geistliches Zentrum

Halle 8.2:

- ▶ Ev. Gemeinschaften und Kommunen stellen sich vor Sarepta Schwesternschaft Bethel

Markt der Möglichkeiten

Halle 5.2, Stand D10:

- ▶ Messe im Markt Hoffnungstaler Werkstätten, Lobetaler bio Molkerei

Halle 1.2, Stand C0:

- ▶ Café Bildung Kirchliche Hochschule Wuppertal-Bethel

Halle 2.2, Stand K04:

- ▶ Nachhaltig Wirtschaften Brockensammlung Bethel

Weitere Aktionen am Lazarus Haus, Bernauer Straße, Berlin:

- ▶ Donnerstag, 25. Mai, 18 Uhr, musikalische Abendandacht
- ▶ Samstag 27. Mai, 11, Bläser-Matinee vor dem Mauercafé

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
www.bethel.de

4 Kiek mal

Freitag | 26. Mai 2017

Zahl des Tages
Etwa

26 000

Schrippen werden für Helferinnen und Helfer beschafft. Dazu noch rund 2 400 Liter Bio-Milch.

Berliner Typen



Foto: Vivien Löpeltmann

An Berlin mag ich am meisten die Menschen, weil sie sympathisch und hilfsbereit sind. Man kann mit ihnen über fast alles reden. Vom Kirchentag habe ich schon gehört und besuche bei Spaziergängen mit meiner deutschen Freundin auch oft Kirchen. Durch den Kirchentag dieses Jahr erhoffe ich mir viel Kundschaft und ein gutes Geschäft.

Emrah arbeitet seit einem Jahr bei DönerCurry am Alexanderplatz. Aufgezeichnet von Vivien Löpeltmann und Rebecca Schmieder.

Mein Kirchentags Moment



Foto: privat

Ankunft unserer Radpilgergruppe an der Glienicker Brücke, an der bei der ersten Tour von „Ökumene rollt“ eine Station war. Nach zehn Tagen mit dem Fahrrad auf ungefähr 800 Kilometern von Stuttgart sind wir heil und unversehrt (und trocken) hier angekommen und freuen uns auf den Kirchentag. *Heike Beuschel*

Schicken Sie uns Ihren Kirchentags-Moment an meyer@wichern.de

Zitat: Margot Käßmann

Für die Mehrheit der Frauen ist und bleibt eine Schwangerschaft eine enorme Herausforderung, auch im 21. Jahrhundert und auch in Deutschland.

Ein Emoji kommt selten allein. Die orangefarbenen Kullerkekse sind dem Kartenspiel für den Abend der Begegnung entsprungen und führen jetzt ein Eigenleben.

Foto: Dietmar Silber



Jetzt ist Zukunft

Mal wieder Lust, Tennisbälle zu werfen? Möglich heute, zwischen 11 und 13 Uhr „In der Höhle der Löwen“. Wie sieht Kirche in Zukunft aus? Sechs innovative Projekte stehen im Zentrum Berlin.Zukunft.Kirche im Mittelpunkt. Es geht um Torten und Käse, aber auch ums Mobil- und Buntsein. Kirchengemeinden aus Niedersachsen, Baden-Württemberg, Sachsen, Berlin und Nordrhein-Westfalen werden sich Ihnen stellen müssen. Mit 800 Tennisbällen stimmen Sie ab, welches Projekt am praxistauglichsten ist.

Zentrum Berlin.Zukunft.Kirche zwischen Fernsehturm, Marienkirche und Rotem Rathaus in Berlin-Mitte

TagesTipp

Akademiegespräch. **„Zwischen Geschichtswissenschaften und Theologie: Reformationsgedenken 2017“.** Ist das Reformationsgedenken nur eine vom Staat finanzierte Jubelfeier der Kirchen? Oder gehen umgekehrt die theologischen Einsichten im Event unter? Darf man Botschaften des 16. Jahrhunderts aktualisieren und wenn ja, wie macht man das? Christoph Marksches, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften im Gespräch mit Etienne François, Akademiemitglied der Freien Universität Berlin.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38. Zwischen Geschichtswissenschaft und Theologie: Reformationsgedenken 2017, 18 Uhr



Fotos: Regine Schefels

Gerechtigkeit statt Almosen

Wie der Not ein Ende machen?

VON REGINE SCHEFELS

► Muckmäuschenstill ist es in der überfüllten Halle, als Melinda Gates erklärt, was bei der Armutsbekämpfung entscheidend sei. Die engagierte Amerikanerin brachte in einfachen Worten auf den Punkt, wie sie mit ihrer Stiftung nachhaltig Armut verringern und mit weltweiten Projekten direkt vor Ort Familien helfen will.

Vorher war schon Klaus Seitz, Leiter bei „Brot für die Welt“, auf

viel Zustimmung bei den mehr als 3000 konzentrierten Zuhörerinnen und Zuhörern gestoßen, die sich Donnerstagnachmittag mit Armut, Gerechtigkeit und Umverteilung beschäftigten. „Es geht nicht um Almosen, sondern um Gerechtigkeit“, stellte der erfahrene Entwicklungsdienstler klar. Er forderte dazu auf, weniger zu nehmen und mehr zu geben.

Dazu passte auch das Credo des britischen Philosophen William

MacAskill, der von seinem Selbstversuch berichtete, dauerhaft einen Teil seines Einkommens zur Armutsbekämpfung zu spenden. Eine einfache Lösung mit großem Effekt, die der junge Professor den Kirchentagsbesuchern mit auf den Weg gab.

Entsprechend setzten sich die Diskussionen auch nach Ende der Veranstaltung fort: „Eine spannende Veranstaltung, die mir viele neue Impulse gegeben hat“, sagte eine junge Frau beim Hinausgehen. ■

Instabiles Osteuropa

In Ungarn und Polen protestieren die Menschen seit Monaten gegen ihre Regierungen. Die Zukunft osteuropäischer Länder ist ein Schwerpunkt auf dem Kirchentag. Wohin geht es für sie? Tilman Asmus Fischer besuchte die Podiumsdiskussion „Illiberale Demokratien in Europa“ im Zentrum Mittel- und Osteuropa.

► In den vergangenen Jahren haben in Ungarn und Polen politische Bewegungen Regierungsverantwortung übernommen, die in einem demokratisch verfassten System das politische Leben nach nationalen Paradigmen und in autoritärem Stil gestalten. Die Idee solcher „illiberalen Demokratien“ findet auch in anderen Staaten wie Tschechien Anhänger. Aber: „Kann es illiberale Demokratien in der Europäischen Union geben?“ Mit dieser Frage er-

öffnete Ole Jantschek, Referent der Bundesgeschäftsstelle Evangelischer Akademien in Deutschland, das Podium „Der illiberale Geist“ im Zentrum Mittel- und Osteuropa am Himmelfahrtstag im CityCube.

Ágnes Heller sorgt sich um die Zukunft Osteuropas. Die 1929 in Budapest geborene Philosophin überlebte als Kind den Holocaust. Zu Zeiten des kommunistischen Ungarns ging sie ins Exil. Sie warnte davor, dass das „Gespenst der illiberalen Demokratie“ nicht nur da umgehe, wo es – wie in Ungarn und Polen – die Regierungspolitik bestimmt, sondern in allen europäischen Staaten. An Heller waren, wie es der Historiker Wolfgang Eichwede in seiner Einführung formulierte, bereits zwei Diktaturen gescheitert.

Die Furcht um die Zukunft der Demokratie in Ostmitteleuropa teilen auch die polnische Kulturmanagerin Katarzyna Wielga-Skolimowska und die tschechische Politologin Zuzana Lizcová. Die Si-



Ágnes Heller überlebte als Kind den Holocaust. Foto: Tilman Asmus Fischer

tuation ist instabil und problematisch: Wielga-Skolimowska erinnerte an die Entmachtung des polnischen Verfassungsgerichts im Dezember 2015. In Polen protestieren Tausende gegen die aktuelle Regierung und eine Reihe von Gesetzen, die die Macht der konservativen Regierungspartei immer weiter erhöhen soll. ■



Wir leben

Verschiedenheit.

Lernen Sie uns kennen.
Auf dem Kirchentag,
hier in Berlin.

Donnerstag, 25.05.

Stadtteilmütter-Projekt
durchgängig, Messegelände,
Forum Diakonie, Halle 3.2 a

Gebärdengottesdienst
18 Uhr, Martin-Luther-King-
Weg 6, 12353 Berlin

Freitag, 26.05.

Stadtteilmütter-Projekt
durchgängig, Messegelände,
Forum Diakonie, Halle 3.2 a

95 Thesen-Marsch
14 Uhr, Martin-Luther-King-
Weg 6, 12353 Berlin

**Feierabendmahl und
Kabarett**
ab 19 Uhr, Lipschitzallee 7,
12351 Berlin

Samstag, 27.05.

Stadtteilmütter-Projekt
durchgängig, Messegelände,
Forum Diakonie, Halle 3.2 a

**Podiumsdiskussion Pflege-
stärkungsgesetz**
15.55 Uhr, Diakonie-Pflege
Simeon

Musikgruppe Nostalgi
16.15 Uhr, Mehrgenerationen-
haus Fontanetreff
Messegelände, Forum
Diakonie, Themenbühne,
Halle 3.2 a

**Aktionstag »Sehen«
Gropiuspassagen**

Dunkelgottesdienst
14 und 18 Uhr, Martin-Luther-
King-Weg 6, 12353 Berlin

immer...
www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon

Obama und seine „liebste Partnerin“



Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm mit dem Kirchentags-Stargast Barack Obama und Angela Merkel. Foto: epd

VON LUISA MEYER

► Er ist der Star dieses Kirchentags, keine Frage. Barack Obama braucht nur „First of all, guten Tag“ zu sagen, und die Kirchentagsbesucher zwischen Brandenburger Tor und Siegestsäule brechen in Jubel aus. Obama und Angela Merkel haben jahrelang über den Atlantik hinweg

gemeinsam Weltpolitik gemacht. Nun hat er nichts dagegen, ihr mit seinem Charisma und Glamour in der Hauptstadt Wahlkampf-Sympathien zu verschaffen. Und die geneigten Kirchentagsbesucher für seine „liebste Partnerin“ zu begeistern.

Wobei, so geneigt sind die Kirchentagszuschauer vielleicht doch

nicht. Als EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm Angela Merkel fragt, warum Menschen nach Afghanistan abgeschoben werden, die sich gut integriert haben, deren Kinder zur Schule gehen und die eine Arbeit gefunden haben, bekommt er mehr Applaus für die Frage als Merkel für ihre abgehalfterte Antwort: „Das gehört zu den schwierigsten Themen als Bundeskanzlerin.“ Obama greift ein, unterstützt sie – es gebe halt rechtliche Zwänge.

Die beiden schauen zurück auf die Zeit, in der sie groß geworden sind – Kalter Krieg, deutsche Teilung, Diktaturen –, und stellen fest, wie viel besser und friedlicher die Welt in den vergangenen Jahren doch geworden ist. „Ich hatte während der Teilung schon meine Pläne gemacht, dass ich mit Eintritt in das Rentenalter Amerika besuche“, sagt Merkel.

Später dürfen vier junge Deutsche und Amerikaner dem Ex-Präsidenten und der Bundeskanzlerin

noch Fragen stellen, es geht um Drohnen, Bildungsgerechtigkeit und das Sterben auf dem Mittelmeer. Ihre Fragen sind unbequemer als die der Moderatoren Christina Aus der Au, der Kirchentagspräsidentin, und von Heinrich Bedford-Strohm.

Am Ende hebt Obama nochmal huldvoll die Hand und verlässt die Bühne. Was bleibt? Beseeltheit, diesen Mega-Prominenten einmal live gesehen zu haben. Auch das Gefühl, dass der Ex-Präsident etwas verloren hat von dem Ehrgeiz, die Welt zu verbessern. „Ich bin meine Strecke gelaufen und gebe meinen Staffelstab jetzt ab“, sagte er. In den Monaten nach der Wahl habe er erstmal Schlaf nachgeholt und Urlaub gemacht. Seine vielleicht zentralste Message an diesem Tag ist jedoch ermutigend: Junge Menschen sollen sich gesellschaftlich engagieren, jeden Tag ein bisschen. „Jesus hat nur kurz gelebt, aber die Welt verändert“, sagt er. ■

Anzeigen



**Die VEM auf dem Kirchentag:
Besuchen Sie uns!**

Messe im Markt:

Halle 5.2a Stand H21

Mission macht Schule:

Informationen der VEM zum Thema
„Bildung überwindet Grenzen“

Markt der Möglichkeiten:

Kooperation Weltmission

Halle 2.1 Stand C18

Verschiedene Missionswerke laden
zu Begegnung und Aktionen ein.

**Zentrum Jugend (Workshops mit
dem Netzwerk Junge Erwachsene):**

Justice and Peace –
gemeinsam nachhaltig handeln:

Freitag, 14.30–15.30 Uhr

Gospel International:

Freitag, 19–20.30 Uhr

Ein Jahr woanders Zuhause!

Das Freiwilligenprogramm der VEM:
Samstag, 14–15 Uhr

Zentrum Gottesdienst:

Jung – ökumenisch – bunt und lebendig

Internationaler Gottesdienst mit

Musik des VEM-Jugendchors

Samstag, 16.30–18 Uhr

Alle Infos unter:

www.vemission.org



ISRAEL/PALÄSTINA

⚡ Besuchen Sie uns: **Messe im Markt**
Messengelände Berlin Halle 5.2/Stand A09

Unterwegs im Land der Bibel

- Neu: auf dem Abrahamsweg
- Preisgünstige Aktionstermine
- Bonus für Neugruppen

Unsere israelische Reiseleiterin gibt
Tipps und Informationen aus erster Hand

Inspirierende Reiseideen:
www.biblische-reisen.de



3% Kirchentagsrabatt!

seit 55 Jahren maßgeschneiderte
Gruppenreisen weltweit.
Biblische Reisen GmbH
Tel. 0711/61925-0

Was sonst noch wichtig ist ...

+++ **Sprengstoffschnüffelhund** des Landeskriminalamts verschmutzt mit seinen Hundetaten das Rote Sofa. Ein neuer Sofabezug half aus +++
Mitfahrgelegenheit nach Wittenberg im Bus oder PKW, Telefonnummer: (0177) 1672048. Kontakt wird vermittelt +++
Am Donnerstag haben zahlreiche Biker vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche einen **Drive-In-Gottesdienst** gefeiert +++ Mehr als 80 Kirchen, Synagogen, Moscheen, Tempelhäuser und Gemeindehäuser verschiedener Glaubensrichtungen öffneten Donnerstag ihre Türen zur **Langen Nacht der Religionen** +++

BuchTipp

► **Abendland.** Was für ein schönes, poetisches, deutsches Wort. Dabei ist „Abendland“ die Antwort auf eine Verlegenheit. Als Martin Luther auf der Wartburg 1522 das Neue Testament übersetzte, mussten die Heiligen Könige von irgendwoher kommen: aus dem Morgenland. Denn die Drei kommen aus dem Osten. Aus der Perspektive der westlichen Welt mit Rom in der Mitte geht dort die Sonne auf. Im Osten ist das Land, aus dem der Morgen kommt. Das ist die Poesie des Reformators. Das Morgenland bleibt bis heute im Banne dieser Poesie. Der Begriff hat Mozart-Opern und Expeditionen im Schlepptau. Er verbindet sich mit dem Fernweh der Westeuropäer in einer Zeit, als Reisen das Privileg ganz weniger war, und wird zum Sammelbegriff für gefährliche und erotische Geschichten aus Tausendundeiner Nacht. Ein Wort, das nach einem Gegenüber

verlangte. So kamen erst die Abendländer und dann das Abendland in die Welt. ■



Der Text ist ein Auszug aus dem aktuellen Buch von Petra Bahr: **Mein Abendland. Eine Reise zu den kulturellen und religiösen Ursprüngen unserer Gesellschaft**, 128 Seiten, gebunden, Kreuz-Verlag, Hamburg 2017, 16,99 Euro

Petra Bahr liest am 26. Mai, um 19.30 Uhr in der Kirchentagsbuchhandlung/Bühne, Halle 4.2 B, Messengelände.

Christen in der AfD



VON SIBYLLE STERZIK

► „Da siehst du mich nicht!“, steht orange auf dem Mini-Flugblatt. Ein Pfarrer aus Jülich im Rheinland verteilt es. „Stell dir vor, die AfD kommt auf den Kirchentag und keiner geht hin!“ Das geht nicht auf. Menschen strömen zum Eingang, da ist die Sophienkirche schon fast voll. Nach der Bibelarbeit von Manuela Schwesig, der Bundesfamilienministerin, sind viele geblieben. Sechs Mannschaftswagen der Polizei fahren vor, Männer postieren sich vor dem Tor. AfD-Politiker laufen auf, lassen sich interviewen. Junge Antifaschisten in der Kirche entrollen Transparente.

Drinnen geht es zwei Stunden nonstop zur Sache. Zwischenrufer stören immer wieder. Gekannt moderiert Journalistin Bettina Warken das Gespräch zwischen Liane Bednarz, Publizistin, Anette Schultner, Bundesvorsitzende Christen in der AfD, und EKBO-Bischof Markus Dröge. Fragt fair, polemisiert nicht. Stellt am Ende fest: Wir haben mehr Unterschiede ausgemacht, aber wir haben miteinander geredet. Über Menschenwürde, Flüchtlinge und Familienbilder. Ob man als Christ in der AfD sein kann. Die Partei „schürt Ängste, sät Misstrauen und predigt Ausgrenzung“, so Dröge. Ihre Strategie sei es, zu provozieren.

Mit AfD-Funktionären rede er deshalb nicht. Weil sie eine „Schwester im Glauben sei“, Mitglied einer Freikirche, spreche er aber mit Anette Schultner. Als Christ würde man „als Feigenblatt missbraucht für eine Partei, die kein christliches Menschenbild vertritt“.

Schultner warb für ihre Partei: Christen sehen konservative Werte wie das traditionelle Familienbild in der AfD vertreten. Die Kirche kümmerge sich zu sehr um Politik statt um das Seelenheil. Als AfD-Anhänger „We shall overcome“ anstimmen, als der Bischof sprechen will, bittet er um Ruhe und bleibt gelassen. Und argumentiert souverän. ■

Mehr Fragen als Antworten

VON UTE SCHULEWSKI

► Vor 500 Jahren gab es das schon: Zwei Männer wurden im selben Grab bestattet. Freundschaft oder homosexuelle Partnerschaft? Heute sind wir schnell dabei, bei gleichgeschlechtlichen Paaren nur ihre Sexualität zu sehen. Rückt Sex so in den Vordergrund, um grundlegende Fragen von Freundschaft und Beziehung in unserer Gesellschaft zu vermeiden? An literarischen Beispielen wurde am Donnerstag im Zentrum Gender im Kosmos im Friedrichshain das Thema Sexualität in seiner Vielschichtigkeit aufgezeigt. Sehr wissenschaftlich fundiert, darum auch anstrengend. Vielleicht auch zu anstrengend für die vielen jungen Zuhörernden? ■

Freitag, 15 Uhr im Genderzentrum: Oversexed und Underfucked – Begehren und Sexualität, Mythen und Realitäten, Kosmos, Saal 10, Karl-Marx-Allee 131 A, Friedrichshain

Anzeige

„Wenn ich an meine Bank denke, habe ich ein gutes Gefühl!“

Wie beurteilen Sie die Bank für Kirche und Diakonie im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die Bank für Kirche und Diakonie im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Besuchen Sie uns auf dem Kirchentag in Berlin! Messe im Markt Halle 5.2 Stand i18

Informieren Sie sich über die Bank für Kirche und Diakonie und unsere Angebote für Privatkunden unter: www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.

KD-BANK
Bank für Kirche und Diakonie



Die Mamlaka Band aus Nairobi / Kenia begeisterte gestern beim Jugendgottesdienst am „Konfitag“ im Tempodrom am Anhalter Bahnhof.
Foto: Dietmar Silber



Lautstark bei allen Gottesdiensten: **Posaunenchor** aus der ganzen Republik.
Foto: Dietmar Silber



Ein Zeichen des **Respekts und der Toleranz**: 20 gemischt besetzte Tandems und drei Rikschas mit Pfarrern, Imamen, Rabbinern, Humanisten, Ordensschwestern und anderen Vertretern der großen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften radelten gemeinsam durch die Hauptstadt.
Foto: EKBO/Annette Kaiser

Anzeige

Sei frei & mutig in allen Dingen

- tarifvertragliche Vergütung vom ersten Tag an
- Kinderzuschlag und betriebliche Altersvorsorge
- staatlich anerkannter und auf ein Staatsexamen anrechenbarer Abschluss
- erstklassige Mentorierung und Seminarbegleitung in kollegialer Gemeinschaft
- Übernahme in den kirchlichen Dienst
- aus dem übrigen Bundesgebiet – Übernahme der Umzugskosten



***Innen
Religionslehrer gesucht
in der Ev. Kirche**

Berufsbegleitende Ausbildung
Sofortestieg für

- Master of Education Ev. Religionslehre/ Ev. Theologie
- Master/Diplom Religionswissenschaften, Ev. Theologie, Religion und Kultur
- Master Religions- und Gemeindepädagogik
- vergleichbare Abschlüsse

So bewirbst Du Dich!

Motivationsschreiben, Lebenslauf, Examenzeugnis mit ECTS-Übersicht und Bescheinigung Kirchenmitgliedschaft als verbundene pdf-Datei an

Oberkonsistorialrat Dr. F. Kraft
f.kraft@ekbo.de
Infotelefon: 030-24344-0

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz





Bereit für den Fall der Fälle: Johanniter.
Foto: Dietmar Silber



Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz in Erfurt am Donnerstag zu Christi Himmelfahrt beim evangelischen „Kirchentag auf dem Weg“. Einen Tag nach Eröffnung des Kirchentags in Berlin haben am Donnerstag in acht mitteldeutschen Städten sechs kleinere Kirchentage begonnen. Foto: epd



Pfarrer-Kleidung mit Pep: Die schwedische Designerin Maria Sjoedin (Mitte) präsentiert am Rande des Kirchentags moderne Dienstkleidung ihres Label „casual priest“. Die modischen Neuinterpretationen des Collarhemdes sind in Deutschland bislang nahezu unbekannt. Foto: epd



Jetzt wird gerockt. Das letzte Konzert der **Wise Guys** am Donnerstag vor dem Brandenburger Tor. Foto: EKBO/Thorsten Wittke

Anzeige

godspot

Das freie WLAN der
Evangelischen Kirche



Jetzt offiziell in ganz
Deutschland verfügbar!

Besuchen Sie uns auf dem Kirchentag an unseren Ständen auf der **Messe im Markt** (Messe Berlin, Halle 3.2, Stand J05) und dem **Zentrum Zukunft Kirche** vor dem Roten Rathaus.

Online finden Sie uns unter godspot.de

Das tote Meer



SOS Méditerranée rettet seit 2015 Geflüchtete im Mittelmeer.
Foto: Patrick Bar/SOS Méditerranée

Um 12 Uhr erinnert heute eine Schweigeminute an all die, die bei der Flucht über das Mittelmeer ertrunken sind. Rebecca Schmieder und Lucas Zemke finden: Wir dürfen nicht nur schweigen. Darum haben sie Timon Marszalek, Geschäftsführer von SOS Méditerranée, interviewt.

► **Herr Marszalek, warum setzen Sie sich für die Rettung Schiffbrüchiger im Mittelmeer ein?**

Ich will mich persönlich dafür einsetzen, dass Menschen nicht an der Türschwelle Europas sterben müssen.

Auf dem Schiff sehen Sie verletzte oder sogar tote Menschen. Was macht das mit Ihnen?

Es macht mich traurig und nachdenklich. Und es macht mich wütend, dass das passieren muss, obwohl die Staaten der EU technisch und finanziell in der Lage wären, dieses Leid auf dem Mittelmeer zu verhindern. Und es motiviert mich wiederum, die Arbeit mit unseren Teams weiterzumachen.

Bleibt Ihnen bei den Einsätzen Zeit, um mit den anderen von der Crew über das Erlebte zu sprechen?

Wir nehmen uns die Zeit. Es ist nicht immer einfach für die Menschen, die an Bord sind, das zu verarbeiten. Aber das, was wir erleben, ist nicht vergleichbar mit dem, was die Menschen erlebt haben, die wir bei uns an Bord nehmen. Sie sind geflohen, meistens aus Libyen, und riskieren lieber ihr Leben, als noch länger in Libyen zu bleiben.

Wie entscheiden Sie, wer an Bord kommt?

Wir treffen keine Auswahl. Aber oft gibt es überhaupt keine Schiffe in den gefährlichen Gewässern, wo die meisten Schiffbrüchigen verzeichnet sind.

Was ist Ihnen von den Einsätzen besonders im Gedächtnis geblieben?

Die hohe Anzahl von Kindern, die an Bord kommen, oft ohne Begleitung ihrer Eltern.

Sie schreiben in einer Pressemitteilung, dass Seenotrettung keine nachhaltige Lösung ist. Was ist die Alternative?

Wir wollen, dass Seenotrettung gar nicht notwendig ist, weil Menschen nicht in Seenot geraten. Es sollte eine Möglichkeit geben für Menschen, die unwürdigen Verhältnissen entkommen möchten, das auf eine sichere Art und Weise zu tun, ohne ihr Leben zu riskieren.

Woran werden Sie bei der Schweigeminute denken?

Ich werde an zigtausende Ertrunkene im Mittelmeer denken, die ihr Leben verloren haben, weil europäische Staaten ihrer Verpflichtung nicht nachkommen. ■



Viviens Tagestipp

Die Gebärdensprache ist für viele etwas Fremdes. Wahrscheinlich finde ich sie deshalb so interessant. Es ist toll, dass sich eine Form von Sprache entwickelt hat, die man auch versteht, wenn man gehörlos ist. Auf dem Kirchentag kann man Chören zuschauen, die Lieder in Gebärdensprache präsentieren. Ich bin gespannt.

Konzert HANDgemachte Poesie für die Augen, 16.30–17.45 Uhr, Halle 5.2b, Messegelände.

Sicherheits-Check

Die Anschläge auf Großveranstaltungen in Paris, Berlin und aktuell Manchester sitzen vielen Kirchentags-Besuchern in den Knochen. Wie sicher ist der Kirchentag, hat sich auch Jugendreporterin Rebecca gefragt. Und beim Abend der Begegnung Mirko Brose von einer Sicherheitsfirma begleitet.

VON REBECCA SCHMIEDER

► Menschenmassen strömen zum Brandenburger Tor. Dutzende Helfer stehen mit riesigen Wegweisern auf dem Pariser Platz. Bereits am Bahnhof sind wachsame Polizeibeamte und Sicherheitskräfte in Position. Der Kirchentag, eine christliche Massenveranstaltung – ist das nicht ein prädestiniertes Ziel für einen Anschlag? Um mehr über die Sicherheit auf dem Kirchentag zu erfahren, treffe ich mich mit Mirko Brose, Mitarbeiter der Sicherheitsfirma Premium Corps, die dieses Jahr beauftragt ist, den Kirchentag zu sichern, und begleite ihn am Abend der Begegnung.

200 Einsatzkräfte sind am Abend beschäftigt

Brose fällt gleich auf mit seiner schwarzen Kleidung, der gelben Warnweste, groß und breitschultrig. Er ist dafür verantwortlich, die Schleusen zu kontrollieren. Wir laufen in Richtung des Holocaustmahnmals zur ersten Schleuse, E1. Mit Hilfe der Schleusen wird die Menge der Menschen an bestimmten Punkten reguliert.

Brose arbeitet seit drei Jahren bei Premium Corps. Er war acht Jahre lang Soldat, besuchte dann eine Zeit lang eine Kochschule und kam erst später zur Sicherheitsfirma. Nun ist er bei Großevents, welche die Firma betreut, für die Koordination verantwortlich.

Alleine 200 Einsatzkräften sind an diesen Abend um das Areal des Brandenburger Tors und des Tiergartens im Einsatz. Das bedeutet für Brose, viel zu telefonieren, aber vor allem viel zu laufen. Der abgesperrte Bereich, um den ich mit Brose gehe, hat zehn Schleusen. Durch die Schleusen wird vermieden, dass die Plätze überfüllt sind. Dies merke ich gleich an der ersten Schleuse, die



Entspannt kontrolliert Mirko Brose die Eingangsschleusen. Foto: Rebecca Schmieder

wir besuchen. Sie ist geschlossen, da das Areal, zu dem sie Zugang verschafft, bereits voll ist. Brose geht freundlich auf seine Kollegen zu, die er persönlich zu kennen scheint. „Alles okay hier?“, versichert sich Brose, bevor wir weitergehen.

Einige hundert Meter weiter, an der nächsten Schleuse, können noch Menschen das Gebiet betreten. Hierfür müssen sie ihre Taschen zur Taschenkontrolle bereithalten. Eine Personenkontrolle mit Abtasten wie am Flughafen gibt es nicht. Stattdessen ist die Straße weitläufig abgesperrt und Betonsperren verhindern, dass jemand in das Gelände hereinfahren könne.

Brose erklärt mir, dass jedes Großevent in gewisser Weise gefährdet ist. Trotzdem ist er zuversichtlich. Die Vorbereitungen der Sicherheitsfirma laufen bereits seit vielen Monaten. Nach dem Anschlag in Manchester wurde das Sicherheitskonzept des Kirchentages erneut überprüft. Es sind unglaublich viele Einsatzkräfte dabei sowie zahlreiche Beamten der Polizei. Vor allem geht es darum, den Besuchern ein Gefühl von Sicherheit zu geben. „Wenn die Besucher, sehen dass die Taschen kontrolliert werden, fühlen sie sich sicher“, erklärt Brose mir.

Als wir schließlich nach zwei Stunden wieder in der Nähe des Brandenburger Tors angekommen, endet gerade der Eröffnungsgottesdienst vor dem Reichstag. Obwohl sehr viele Menschen das Gebiet gleichzeitig verlassen, läuft alles ruhig ab. Brose beobachtet den Pro-

zess aufmerksam, doch angespannt wirkt er immer noch nicht.

„Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht“, sagt Brose. Doch das Sicherheitskonzept des Kirchentags scheint gut konzipiert und ausgeklügelt. Was ich heute Abend gesehen habe, gibt mir Zuversicht für die nächsten Tage. ■



Rebeccas Tagestipp

Nicht nur im Märchen „Aschenputtel“ ist Blut im Schuh ein schlechtes Zeichen. Bei der Veranstaltung mit dem gleichen Namen geht es nicht darum, die richtige Prinzessin zu finden, sondern um Kleidungsproduktion in einem globalen Kontext. Was genau alles für das Blut in unseren Schuhen sorgt und wie wir daran etwas ändern können, wird im Zentrum Jugend diskutiert. Ein wichtiges Thema in Anbetracht der Verantwortung, die wir als junge Generation für unsere Welt tragen.

Podiumsdiskussion **Blut im Schuh – Was muss sich ändern?**
16–18 Uhr, Tempodrom, Kleine Arena, Möckernstraße 10, Kreuzberg

LOGO
Ihr christlicher Buchversand



Die Welt
der christlichen
Ideen

**BEST
SELLER**



Bücher,
Geschenke
und mehr ...

Gutschein 5€



Geben Sie bei Ihrer
Online-Bestellung
den Vorteilscode ein:

Kirchentag2017

WWW.
logo-buch.de

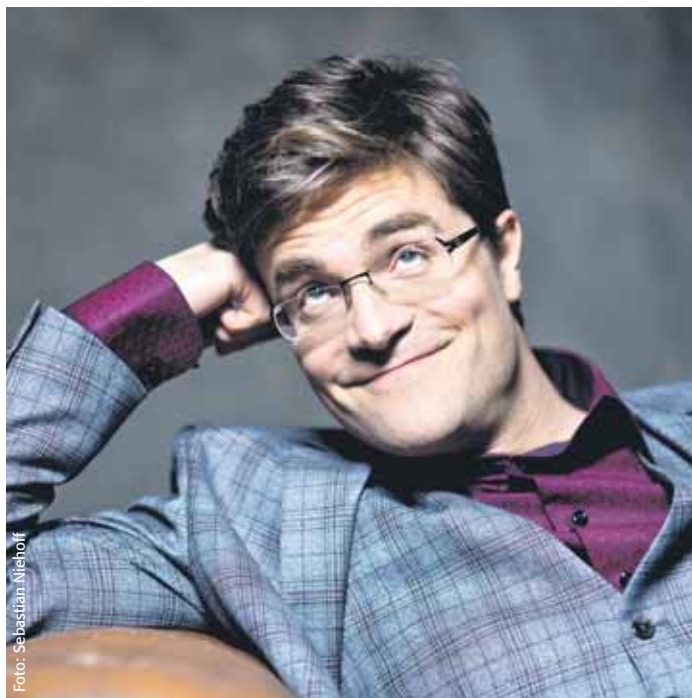


Foto: Sebastian Niehoff

Schauen und Streiten mit Bodo Wartke

Der Kabarettist Bodo Wartke aus Berlin spielt auf dem Kirchentag. Wie denkt er über das Großereignis?

► Bereits 2011 in Dresden hat mich beim Kirchentag ganz besonders beeindruckt, dass ein Diskurs geführt wird. Die Menschen reden miteinander und beschäftigen sich mit den drängenden Themen unserer Zeit, und das im Einklang mit christlichen Werten.

Ich habe die Atmosphäre als fortschrittlich erlebt. Ich hatte nicht den Eindruck, dass es um das Zementieren von überholten, nicht zeitgemäßen Strukturen und Denkmustern geht. Sondern um einen Dialog, im Sinne positiver Veränderungen. Es wird gemeinsam geschaut und auch gestritten: Wo

stehen wir heute? Was bedeutet Glaube in der heutigen Zeit? Was kann er Gutes bewirken?

Dass die Menschen auf dem Kirchentag einander zugewandt sind, dass sie aneinander Anteil nehmen, hat mich berührt. Ich habe mich sehr aufgehoben gefühlt und freue mich auf den Kirchentag in Berlin! ■

Bodo Wartke ist zu erleben beim Nachtschichtgottesdienst „Ich höre dich“, u.a. mit Dieter Falk, Mercedes-Welt am Salzufer, Salzufer 1, Charlottenburg, Fr, 21–23 Uhr und beim „Klavierkabarett in Reimkultur“: Was, wenn doch? – Keine Scheu vor einfachen existenziellen Fragen: Was treibt uns an? Sa, 20–22 Uhr, Halle 25, Messe Berlin, Charlottenburg

Anzeige

**Gutes gedeihen lassen.
Mit Ihrer Geldanlage.**



Foto: K. Müller / Fotostudio

Investieren Sie über Oikocredit Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt.

Mit einem Mikrokredit kann Maria Remache in Ecuador Saatgut kaufen. So trägt soziale Geldanlage Früchte. Für Maria Remache und für Sie.

**Lernen Sie uns kennen:
Stand 5.2-J18
www.oikocredit.de**

**OIKO
CREDIT**
in Menschen investieren

Gen-Schere statt Skalpell

Steht die Gentherapie vor dem Durchbruch? Thementag Medizin und Bioethik

Von Boris Fehse

► Bei einem Kleinkind wurde ein schwerer angeborener Immundefekt diagnostiziert. Eine Stammzelltransplantation könnte sein Leben retten, doch es findet sich kein Spender. Als einzige Hoffnung bleibt eine Gentherapie. Dazu soll eine korrekte Kopie des defekten Gens mithilfe eines Gentaxis in die Blutstammzellen des Kindes eingebaut werden. Doch es besteht das Risiko, dass wichtige Kontrollgene getroffen werden und Zellen bösartig werden könnten. Bei Kindern, die von ihrem Immundefekt geheilt waren, trat dann plötzlich Blutkrebs auf. „Aber warum“, fragen die Eltern, „wird dann eine zusätzliche Genkopie eingebracht, statt das defekte Gen zu reparieren?“ Die Antwort bis vor kurzem: weil eine Reparatur leider nicht funktioniert. Jetzt könnte eine neue Methode, das Genome editing (auch Genomchirurgie genannt) Abhilfe schaffen.

Als die Nobelpreisträger Joshua Lederberg und Edward Laurie Tatum in den 1960er Jahren in Aufsätzen erstmals das Konzept einer „Gentherapie“ entwickelten, dürfte ihnen genau so etwas vorgeschwebt haben: eine molekulare Schere, die es erlaubt, defekte Genabschnitte auszuschneiden, so dass diese durch

die korrekte Gensequenz ersetzt werden können und die Gene, die wichtigsten Träger der Erbinformation, „geheilt“ werden. Seit Mitte der 1990er Jahre standen die ersten Gen-Scheren zur Verfügung. Mit der Entwicklung des Systems CRISPR/ Cas vor einigen Jahren ist das Genome editing in kürzester Zeit zu einer Standardmethode geworden.

Wird die Gen-Schere jetzt auch die moderne Medizin verändern? Verschiedene Verfahren der somatischen Gentherapie, der Behandlung von Krankheiten am Menschen, bieten die Möglichkeit, bisher unheilbare Leiden (wahrscheinlich) dauerhaft zu heilen. Zum Beispiel schwere angeborene Immundefekte, aber auch Formen von Krebs. ■

Chancen und Risiken der Gentherapie diskutieren u.a. Boris Fehse, Forschungsleiter der Klinik für Stammzelltransplantation in Hamburg, Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts in Langen, und Professor Peter Dabrock, Vorsitzender des Deutschen Ethikrates aus Erlangen. Fr, 15–17.30 Uhr Halle 22a, Messe



Boris Fehse.

Foto: UKE

Kirchentag Aktuell

Programmänderungen für Freitag, 26. Mai 2017

Vielfalt ist Programm!

Auch heute bietet Ihnen der Kirchentag wieder viele hundert interessante Veranstaltungen. Ob Bibelarbeit, Podiumsdiskussion, Konzert oder Gottesdienst, ob in einer großen Messehalle, einem kleinen Workshopraum oder in einer erhabenden Kirche: Bestimmt ist auch für Sie etwas passendes dabei. Auf jeden Fall gibt es viele Möglichkeiten Menschen zu begegnen, die Sie im Alltag vielleicht nicht treffen würden.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Kirchentagsfreitag.

Claudio Kullmann
Redaktion

Freitag

11.00

Zentrum Mittel- und Osteuropa

11.00-13.00 ▶ 233

Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt ...
Die Zerstörung der Zivilgesellschaft in Russland

statt Zhenja Lezina
jetzt Alena Epifanova, Politikwissenschaftlerin, Berlin
statt Arsenij Roginskij
jetzt Prof. Michail Ryklin, Philosoph, Moskau/Russland

CityCube, Ebene 1, Halle A8, Messe Berlin (594·E1)

15.00

Podienreihe Ende des Wachstums

15.00-17.30 ▶ 258

Ohne Profit keine Zukunft?
Eine Wert-Schätzung

statt Jörg Asmussen
jetzt Prof. Dr. Johannes Becker, Ökonom, Münster
Halle 25, Messe Berlin (594·E1)

Centre Reformation and Transformation

15.00-17.30 ▶ 270

Christian Witnesses in the Middle East
The Struggle for Identity and Justice

neu zusätzlich
Dr. Munib A. Younan, Bischof, Evangelical-Lutheran Church in Jordan and the Holy Land, Jerusalem

CityCube, Ebene 1, Halle A6, Messe Berlin (594·E1)

Sie finden das Programm – ständig aktualisiert – auch in der **Programmdatenbank** ▶ www.kirchentag.de/programm und in der **Kirchentags-App** ▶ www.kirchentag.de/app

16.30

Christliche Populärmusik

statt 16.00-17.30

jetzt 16.30-18.00 ▶ 273

Atem des Lebens

Die Reformation weiter singen

Kostenpflichtig: Ermäßigung für Kirchentags-teilnehmende

statt Blech Pur
jetzt Frank Vogel, Landesposaunenwart, Frankfurt/Main
ohne Clemens Bittlinger

Internationale Gartenausstellung, Bühne am Koreanischen Garten, Blumberger Damm 130, Marzahn

17.00

Zentrum Jugend

17.00-18.30 ▶ 282

Querulant Kohlhaas?

Eine szenisch-musikalische Annäherung mit Podiumsdiskussion

neu zusätzlich
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, Bischof i.R., Berlin

St. Lukas, Bernburger Str. 5, Kreuzberg (730·c2)

18.00

18.00-19.30 ▶ 286

Orthodoxe Vesper in ökumenischer Gemeinschaft

Vesperegottesdienst mit Artoklasia

neu zusätzlich
Prof. Dr. Dr. h.c. Eckhard Nagel, Präsidium Deutscher Ev. Kirchentag, Bayreuth
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL, Präsident Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), Bonn

Bühne auf dem Gendarmenmarkt, Mitte (208·b3)

19.00

Feierabendmahle

Zahlreiche Gemeinden der Kirchentagsregion laden zum Feierabendmahl ein. Folgende Änderungen haben sich ergeben:

19.00-20.30 ▶ 293

statt Zuversichtskirche, Staaken

jetzt Gemeindehaus Kirchengemeinde zu Staaken, Pillnitzer Weg 8, Spandau

statt Kirchengemeinde Zum-Guten-Hirten, Kita „Paul und Anna“, Friedenau

jetzt Kirche Zum-Guten-Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, Friedenau (527·G4)

20.00-21.30 ▶ 301

statt Erlöserkirche, Potsdam

jetzt Erlöserkirche, Nöldnerstr. 43, Lichtenberg

22.00

Zentrum Berlin.Zukunft. Kirche

22.00-22.30 ▶ 312

Nachtgebet

statt Dr. Christian Stäblein
jetzt Dr. Markus Dröge, Bischof, Berlin

St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-Str. 8, Mitte (732·b5)

Verändertes Programm im Atze Musiktheater

11.00-12.00 ▶ 269

Kunterbunt – wie wichtig sind die Farben?

Jeder Mensch ist wichtig, so wie alle Farben
Crescendo Musik- und Theatergruppe Don Bosco-Haus für das behinderte Kind, Mölln

14.30-16.00 ▶ 290

16.30-18.00 ▶ 307

Das Bild vom Feind

Ukraine, Putin, NATO – wie Kriege entstehen
Berliner Compagnie

20.00-22.00 ▶ 237

Lüüd, Luther un de Düvel *Biller ut de Reformationstied*
Nordangler Speeldeel, Westerholz

Neu
20.00-22.00

Footloose: Uns verbietet Ihr das Tanzen nicht! *Tanzmusical*
Spell'88, Wuppertal

Atze Musiktheater, Luxemburger Str. 20, Wedding (142·B5)

In Wittenberg ist Platz für alle!

Der Kirchentag geht nicht hier in Berlin zu Ende. Am **Sams- tag** und **Sonntag** begehnen Menschen aus aller Welt vor den Toren der Lutherstadt 500 Jahre Reformation.

Samstag ab 14.05 Uhr und **Sonntag** ab 05.41 Uhr verkehren Shuttlezüge der Deutschen Bahn im Zehn-Minuten-Takt ab Bahnhof Berlin Südkreuz nach Wittenberg.

Ihre Fahrkarte können Sie auch spontan noch an folgenden Verkaufsstellen zum Preis von 20 Euro erwerben:

- 1 Teilnehmerservice Eingang Süd, Messe Berlin (594·E1)
- 2 Luther Forum bei St. Marien, Karl-Liebknecht-Str. 8, Mitte (732·b5)
- 3 Bahnhof Südkreuz (G5) (**Samstag** 13.30-19.00, **Sonntag** 05.30-10.00)

Kirchentag Aktuell

Herausgeber:
36. Deutscher Ev. Kirchentag Berlin 2017 e.V.

Verantwortlich:
Stefanie Rentsch

Redaktion:

Claudio Kullmann
Miriam Stolz

Layout und technische Realisierung:
Hilke Barenthien
Thomas Walk

Diese Veranstaltungen entfallen

09.30

Bibelarbeiten am Freitag

09.30-10.30 ▶ 214

Simon Richter

Kosmos, Friedrichshain

10.30

Zentrum Regenbogen

10.30-13.00 ▶ 218

Lesbisch-schwule Glaubensbiografien

Kosmos, Friedrichshain

11.00

Gottesdienst feiern

11.00-12.00 ▶ 226

West und Ost in einer Liturgie

St. Thomas, Kreuzberg

12.00

Pop und Rock

12.00-13.00 ▶ 240

Audile

Columbia Theater, Tempelhof

16.00

Christliche Populärmusik

16.00-17.00 ▶ 273

Frame-Less

St. Johannis, Tiergarten

Jazz, Folk, Blues

16.00-17.00 ▶ 274

Die Schrägen Vögel

Heilandskirche, Tiergarten

20.00

Chorkonzerte

20.00-21.00 ▶ 300

Genfer Psalmen für Chor und Orgel

St.-Hedwigs-Kathedrale, Mitte

Theater

20.00-22.00 ▶ 306

Endstation Sehnsucht (T. Williams)

Atze Musiktheater, Wedding

20.30

Centre Reformation and Transformation

20.30-22.00 ▶ 307

The Re-Birth – Our Mother's Call to Renewal
A Musical Theatre

Schwarz auf Weiß

Die Kolumne von
Uli Schulte-Döinghaus

Der Stadtplantest

► Uns Berlinerinnen und Berlinern sagt man Ruppigkeit nach. Das Vorurteil hält sich so zäh, wie es unbegründet ist. Machen Sie doch mal den Stadtplantest! Entfalten Sie an einer x-beliebigen Straße einen Stadtplan. Im Nu werden sich hilfsbereite Passanten um Sie kümmern. Erste links, dann Zweite rechts, und so weiter, Sie wissen schon. Hilfreich sind Englischkenntnisse – selbst eingefleischte Berliner reagieren auf den Stadtplantest fast rituell mit: „Can I help you?“ Ruppig ist anders, oder? ■

TagesTipp

Ein Ausstellungsrundgang: „Zu zweit am Kreuzweg“. Der Direktor des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Professor Jürgen Kloosterhuis, und Nikolaus Schneider kommentieren im Gespräch Exponate der Ausstellung „Kreuzwege. Die Hohenzollern und die Konfessionen 1517-1740“. Ort: Schloss Köpenick, Schlossinsel 1, 12557 Berlin. Start: 13 Uhr

Augenhöhe

REPORTAGE VON DAVID LEEUWESTEIN,
INTERVIEW VON VIVIEN LÖPELMANN

► Die Sonne taucht die Gasse in ein warmes Licht. Ein Straßenmusiker sitzt am Eingang und zupft andächtig an seiner Gitarre. Schon nach wenigen Metern wird seine Musik jedoch vom Geschrei der Marktverkäufer abgelöst. Ihre Stände sind heute gut besucht. Enttäuscht wendet sich Peter Wohlleben von der Szenerie ab. „Ob wir da durchkommen?“, fragt er.

Peter Wohlleben ist 67 Jahre alt und sitzt seit 17 Jahren im Rollstuhl. Heute hat er Interessierte auf einen Spaziergang durch die Hauptstadt mitgenommen, um für die Probleme von Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern zu sensibilisieren.

Eine Stunde früher: Wohlleben stellt den Ablauf des Spaziergangs vor: „Der Weg ist 3,2 Kilometer lang. Zwischendurch werden wir einige Bürgersteige überwinden müssen.“ Eine solch akribische Planung ist notwendig, denn es sind längst nicht alle Bereiche der Innenstadt für Rollstuhlfahrer zugänglich. Immer wieder führen unvorhergesehene Hindernisse zu Unfällen, weiß Wohlleben zu berichten. „So ein Sturz ist sehr unangenehm, da er einen an seine eigene Minderwertigkeit erinnert.“



Peter Wohlleben, ein routinierter Marathonfahrer, macht Stadtführungen in Berlin.
Foto: David Leeuwestein

Die Führung geht weiter. Der Ehrenamtler leitet seine Gäste über die Museumsinsel zum Kupfergraben. „Von hier aus kann man die Wohnung von Angela Merkel sehen“, belehrt Wohlleben die Gruppe. Ein älteres Ehepaar läuft an der Szenerie vorbei und wirft einen irritierten Blick auf den Rollstuhlfahrer. Auf den richtigen Umgang mit Rollstuhlfahrern angesprochen, wird er später antworten: „Man darf das Menschliche nicht vergessen. Wenn ich mich mit einem Nicht-Eingeschränkten unterhalte, sollte es eigentlich selbstverständlich sein, das er sich auf Augenhöhe herabbeugt.“ Am Ende der Führung mussten sich einige erstmal hinsetzen, nur Wohlleben ist noch ausgeruht. Kein Wunder, der Mitt-60er ist routinierter Marathonfahrer. ■

► Herr Wohlleben, welchen Umgang wünschen Sie sich von Fußgängern mit Rollstuhlfahrern?

Dass man uns wahrnimmt und nicht umrennt. Und: Sie müssen mal darauf achten, wenn wir drei uns unterhalten und jemand möchte etwas wissen: Er wird euch beide fragen, aber nicht mich, weil ich nicht auf seiner Augenhöhe bin.

„Du siehst mich“ – fühlen Sie sich gesehen?

Natürlich. Weil ich mit den Armen und mit Kraft arbeite. Es ist die Neugierde des Menschen. Was ich aber schöner fände, ist, wenn die Menschen mich ansprechen. ■

Weitere Führungen: Fr und Sa, 16-17.30 Uhr, Treffpunkt: Weltzeituhr, Alexanderplatz. Ein Angebot der Diakonie der EKBO.

Anzeigen



TIEFEN-SCHÄRFEN - du siehst unsere Werte -

Hephata beim
Kirchentag in Berlin

Halle 6.2 - Stand J18

www.hephata-mg.de



Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen

Theologische Hochschule Reutlingen
School of Theology

Inhalte: Christliche Spiritualität und • Bibel
• Kirchengeschichte
• Ökumene • Praxis
• Lebensgeschichte
• Kunst und Musik
• Gesundheit • Fresh X
• Kommunikation

Berufsbegleitender
Master-Studiengang

Modulstruktur • Präsenzzeiten an Wochenenden

Theologische Hochschule Reutlingen
Friedrich-Ebert-Straße 31 • D 72762 Reutlingen
T +49(0)7121 9259-0 • info@th-reutlingen.de www.th-reutlingen.de/spiritualitaet

Markt der Möglichkeiten, Messe Berlin Charlottenburg, Halle 2.2, Stand D 06

Bewerbung bis 15. September 2017
Beginn im Oktober 2017 (WS)

Nie mehr im falschen Film!

Erfahren Sie in epd Film alles über die guten Filme und wie Sie sie finden: epd Film bietet Porträts, Filmkritiken, Themenspecials, DVD- und TV-Tipps, Interviews und Festivalberichte.

www.epd-film.de

Jetzt Gratisausgabe anfordern
Telefon: 069 58098-191
E-Mail: kundenservice@gep.de

Windhauch Verlag
Berliner Kleinverlag
für christliche Literatur

Mehr als nur Lektüre
Bücher zum Meditieren

Windhauch Verlag
Ropel & Schönsee GbR
www.windhauch-verlag.de
info@windhauch-verlag.de
Tel. 030 687 93 77



Ellen, Giora und Mohamad

Prominente im Interview

Sie sind prominent und zu Gast auf dem Roten Sofa der Kirchenpresse

**Ellen Ueberschär,
11–11.30 Uhr**

► Von einem Leipziger Journalisten bin ich nach meinen Erfahrungen in der Schule gefragt worden. Ich bin zwischen meinem achten und sechzehnten Lebensjahr in einer Kleinstadt in der Nähe von Berlin, in Strausberg, auf eine „Friedrich-Engels-Oberschule“ gegangen und habe in diesen acht Jahren kein anderes Kind getroffen, das sich



irgendeiner christlichen Gemeinde verbunden wusste. Dass ich selbst Christin war, wurde offenbar, als ich mit acht Jahren vor der Schulklasse einem Verhör ausgesetzt wurde, weil ich am Tag zuvor die Christenlehre der Kirchengemeinde dem Treffen der staatlichen Pionierorganisation vorgezogen hatte.

Was folgte, waren Jahre der Stigmatisierung durch die Lehrer und des Mobbing durch die anderen Kinder, die es einfach nicht besser wussten. Das alles schoss mir durch den Kopf, als ich antwortete: „Ich bin durch eine harte Schule gegangen“, und der Journalist spontan erwiderte: „Aber das hat uns doch nicht geschadet!“ Doch, mir hat es geschadet. ■

Der Text ist ein Auszug aus dem aktuellen Buch „religiös & ruhelos. Die Zukunft des Christentums ist politisch“, 128 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Kreuz Verlag, Hamburg 2017, 16,99 Euro

Ellen Ueberschär liest am Freitag, 26. Mai, um 18 Uhr in der Kirchentagsbuchhandlung/Bühne, Halle 4.2 B, Messe

VON SIBYLLE STERZIK

► Die Straßenbahn rollt fast lautlos über den Alexanderplatz. Ein Fußgänger springt noch schnell zur Seite. Sein Hund bellt. Vor „Saturn“ ragen weiße Pavillon-Zipfelmützen in den blauen Himmel. Gleich daneben steht die Kirchentagsbühne mit transparentem Himmel und dem Roten Sofa der Kirchenpresse. Dort sind Prominente zu Gast.

Sie füllen Kirchen, große Säle und Messehallen: prominente Menschen aus Kirche, Medien, Kunst und Politik. Beim Interview auf dem Roten Sofa sind sie zum Greifen nah. Sie lassen sich sehen und antworten auf Fragen von Journalisten evangelischer Zeitungen. Eine halbe Stunde lang machen sie es sich auf dem Sofa bequem. Dann eilen sie weiter zum nächsten Termin.

Los geht es heute mit Ellen Ueberschär. Elf Jahre war sie Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Jetzt wechselt sie in den Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Der Linken-Politiker und Rechtsanwalt Gregor Gysi ist mit dabei, nicht unumstritten wegen seiner DDR-Vergangenheit. Der Mediziner und Kabarettist Eckart von Hirschhausen probt vielleicht noch einmal wie beim Eröffnungsgottesdienst die Du-siehst-mich-Geste mit dem Publikum. Daniel Böcking, stellvertretender Bild-Digital-Chefredakteur, meint: Ein bisschen Glauben gibt es nicht. So der Titel seines Buches über sein Glaubens-Coming-out.

Mit dabei auch zwei Musiker: der legendäre Klarinettist Giora Feidmann, Sohn jüdischer Eltern

und betörender Klezmerinstrumentalist, und der aus Syrien geflüchtete Nay-Flötist Mohamad Fityan. Der 32-Jährige bringt zum Interview die arabische Bambusflöte mit. Die spielt er, wenn alle verstummt sind. Bei der Schweigeminute, mit der der Kirchentag über die Toten an den Außengrenzen Europas trauert. Alle Veranstaltungen ruhen dazu um 12 Uhr. ■

Standort des Roten Sofas: Bühne auf dem Alexanderplatz. Zu erreichen mit den Linien S5, S7, S75, U2, U5, U8, Tram M2, 4, 5 und 6. Heute von 11–17.30 Uhr

Interviews auf dem Roten Sofa, Fr, 26.5.

Bühne auf dem Alexanderplatz:

11–11.30 Uhr: Ellen Ueberschär, Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages + 11.45–12.15 Uhr: Mohamad Fityan, geflüchteter Musiker aus Syrien, Flötist + 12.30–13 Uhr: Gregor Gysi MdB (Die Linke), Präsident der Europäischen Linken + 13.15–13.45 Uhr: Eddi Hüneke, Sänger und Komponist („Wise Guys“) + 14–14.30 Uhr: Eckart

von Hirschhausen, Mediziner und Kabarettist + 14.45–15.15 Uhr: Professorin Sabine Kunst, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin + 15.30–16 Uhr: Daniel Böcking, Stellvertreter des Chefredakteurs BILD Digital, 16.15–16.45 Uhr: Giora Feidman, Klarinettist, Instrumental soloist der Klezmermusik + 17–17.30 Uhr: Josef Schuster, Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland +



Hauptstadtdiskurse
– auch nach dem Kirchentag
www.eaberlin.de

GEWINNEN SIE DIESES SOFA!

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG
24. - 28. Mai 2017, Berlin



Das rote Sofa Kirchenpresse im Gespräch

Liebe Leserinnen und Leser, gemeinsam mit allen Evangelischen Kirchenzeitungen und Magazinen laden wir Sie ein, uns während des Evangelischen Kirchentags in Berlin zu besuchen. Oder Sie holen sich ein Stück Kirchentag nach Hause: Mit unseren Berichten und unserem Kirchentags-Gewinnspiel: Wir verlosen das originale rote Sofa, auf dem prominente Persönlichkeiten unseren Redakteuren während des Kirchentags Rede und Antwort stehen. Für Ihr Wohnzimmer oder für Räumlichkeiten Ihrer Kirchengemeinde. Außerdem verlosen wir 100 Bücher aus den Verlagen des Evangelischen Medienverbands EMVD. Viel Glück.

Beantworten Sie die Quizfrage und senden Sie den Coupon an:
Leserservice DieKirchenzeitungen | Wichern Verlag | Georgenkirchstr. 69-70 | 10249 Berlin

Welche herausragende Persönlichkeit wird NICHT beim Kirchentag 2017 auf dem roten Sofa Platz nehmen?
 Dr. Eckart von Hirschhausen Dr. Margot Käßmann Dr. Martin Luther

Name, Vorname:

Straße, Postleitzahl, Stadt:

E-Mail / Telefon:

JA, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen und ein Probeheft bzw. Infomaterial an die o.g. Adresse erhalten.

Unterschrift:

Die Gewinne werden bei 100 Gewinnern zum Kirchentag (Gewinnspiel) verlost. Teilnahmebedingungen unter www.24-evangelisch.de/kirchentag-gewinnspiel



Blaues Kreuz in der
Evangelischen Kirche
www.bke-suchtselbsthilfe.de



Freundeskreis für
Suchtkrankenhilfe
www.freundeskreis-sucht.de



Blaues Kreuz
in Deutschland
www.blaues-kreuz.de



Gesamtverband für
Suchthilfe
www.sucht.org

Wo? Diakonie-Forum auf dem Markt der Möglichkeiten, Standnummern 3.2-H09 bis H12
Wir Sind persönlich für Sie da!

BESUCHEN SIE UNS AUF DEM
DT. EV. KIRCHENTAG BERLIN
MESSEGELÄNDE STAND 2.2 - K01

BIO & FAIR TRADE GEMEINSAM VERÄNDERN WIR DIE WELT!

Unsere fairen **Luther** Produkte -
Kaffee, Kräutertee und Schokolade
finden Sie in Weltläden, im Fachhandel
und online unter: shop.dwpeg.de



Info & Vertrieb:
die WeltPartner
dwp eG Fairhandelsgenossenschaft
D-88212 Ravensburg
www.dwpeg.de



KIRCHENMobilität

Kirchentag 2017 Spezial

Jetzt gewinnen!
50 Euro Tankgutschein
Nutzen Sie Ihre Chance.

Ihr neues Fahrzeug

KIRCHENFahrzeugkauf beim Händler vor Ort und im KIRCHENNeuwagenpool

HKD-Service-Telefon
0800 200 900 600
Mo. - Do. von 8 - 17 Uhr
Fr. von 8 - 16 Uhr

mobilitaet@hkd.de

Besuchen Sie uns unter kirchenshop.de und gewinnen Sie einen der KIRCHENTankgutscheine. Geben Sie bei der Bestellung das Kennwort „Kirchentag 2017“ an. Unter kirchenshop.de finden Sie die Teilnahmebedingungen zum Kirchentag 2017 Spezial.

mobilitaet.kirchenshop.de

